

ANTRAG 6

**der NÖAAB-FCG – AK Fraktion
an die 6. AK-NÖ Kammer-Vollversammlung der XIV. Funktionsperiode
am 15. November 2011**

Ja zu Studienbeiträgen – Ja zu erweitertem Stipendiensystem

Ein Gutachten des Verfassungsrechtlers Heinz Mayer bestätigt, dass ab 2012 Universitäten Beiträge in beliebiger Höhe einheben können. Deshalb stellt sich die NÖAAB-FCG Fraktion hinter das Modell des Wissenschaftsministers, das ein Beitragslimit von höchstens 500 Euro in Kombination mit einem erweitertem Stipendiensystem vorsieht.

Ebenfalls geht es um Verhältnismäßigkeit. Facharbeiter zahlen bis zur Meisterprüfung im Schnitt 7.000 Euro an Ausbildungskosten. Es ist nicht einzusehen, dass für eine Meisterprüfung erhebliche und für einen Universitätsabschluss gar keine Kosten anfallen.

Fakt ist, dass Studenten aus sozial schwächeren Familien vermehrt eine Fachhochschule mit Studienbeiträgen besuchen. Während an Universitäten nur 15-18% aller Studenten aus Familien mit niedrigeren Einkommen stammen, sind es an Fachhochschulen 23-39% (jeweils abhängig von der Studienrichtung). Fachhochschulen können bei Erfüllung aller Voraussetzungen Platzgarantien abgeben und bessere Lernbedingungen anbieten, weil sie Beiträge einheben und darum besser ausgestattet sind. Universitäten können dies nicht.

Die NÖAAB-FCG AK-Fraktion stellt in der 6. Vollversammlung der XIV. Funktionsperiode der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich den Antrag, den Vorschlag vom Wissenschaftsminister zu unterstützen, das ein Beitragslimit von höchstens 500 Euro in Kombination mit einem erweitertem Stipendiensystem vorsieht.